

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kuffage 2000.
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 f., im Bezirk 1 A.
außerhalb des Bezirks
1 A. 20 f.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Insertions-Gebühr
f. d. einpaltige Zeile
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmaliger Einrückung
9 f., bei mehrmaliger
je 6 f.
Gratisbeilagen:
Das Pflanderflüßchen
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 203.

Nagold, Samstag den 29. Dezember

1900.

Zur gest. Beachtung!

Zum Abonnement auf den Gesellschafter für das I. Quartal 1901

laden wir freundlichst ein und bitten, die Bestellungen bei den Postanstalten bzw. bei den im Ort verkehrenden Landbriefträgern rechtzeitig aufzugeben, damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Der Gesellschafter bleibt auch künftig seiner Aufgabe getreu, über alle wichtigen politischen und sonstigen Tagesereignisse aus der gesamten Welt übersichtlich und in gedrängter Form möglichst rasch seinen Lesern zu berichten, daneben aber auch die Pflege der Interessen in Stadt und Bezirk eifrig und in objektiver Weise zu fördern. Auch dem Unterhaltungsbedürfnis unserer Leser wird Rechnung getragen durch vielseitige Gestaltung unseres Sonntagsblattes Das Pflanderflüßchen, durch Auswahl spannender Erzählungen und anderer feuilletonistischer Artikel der verschiedensten Art. Ebenso finden die landwirtschaftlichen Interessen unserer Leser durch die monatlich zweimal erscheinende Gratisbeilage des Schwäbischen Landwirts sorgfältige Beachtung.

Vom 1. Januar ab betragen unsere Abonnementspreise pro Vierteljahr entsprechend der im Zeitungsbeitrag eingetretenen Verteuerung durch erhöhte Papierpreise und Postgebühren für:

Stadt Nagold (ohne Trägerlohn)	A. 1.—
Bezirk Nagold u. Orte im 10 km-Verkehr	1.15
im übrigen Württemberg	1.25

Zu den Orten im 10-km-Verkehr gehören: Saisingen, mit Vollmaringen und Göttingen, Gondorf, Ergenzingen, Entingen, Gündringen, Gohdorf, Mählingen, Hebringen, Ober- und Unterjettingen. Durch Einbeziehung dieser Gemeinden in den Oberamtsverkehr tritt für die dortigen Abonnenten eine Ermäßigung von 5 f. ein, während für die Bezirksorte der Preis um 15 f. sich erhöht.

Im besonderen machen wir unsere verehrl. Abonnenten auf die Bestimmung aufmerksam, wonach das Postgeld im Betrag von 20 Pfg. in Wegfall kommt, wenn die Zeitung auf der Post abgeholt wird.

Wir mahnen nochmals an **rechtzeitige Erneuerung des Postabonnements**, da, wenn dies erst nach Beginn des jeweiligen Quartals geschieht, von der Post künftig eine **Ertragegebühr von 10 Pfg. erhoben wird**. Es ist daher im Interesse unserer verehrl. Abonnenten gelegen, das Abonnement **sofort** zu bestellen.

Hochachtungsvoll
Verlag des Gesellschafter.

Amtliches.

Bekanntmachung.

betr. die Aufstellung der Vereinthaler, Österreichischen Geprägtes. Vom 8. November 1900.

Auf Grund des § 1 des Gepr. G. betr. die Vereinthaler Österreichischen Geprägtes, vom 28. Februar 1892 (Reichs-Gesetzl. S. 315) hat der Bundesrat die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§ 1. Die in Österreich bis zum Schlusse des Jahres 1867 geprägten Vereinthaler und Vereinsdoppelhäler gelten vom 1. Januar 1901 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab auf den mit der Einlösung beauftragten Kassierern niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Die Thaler der im § 1 dieser Bekanntmachung bezeichneten Gattung werden bis zum 31. März 1901 bei den Reichs- und Landesbanken zu dem Wertverhältnisse von drei Mark, gleich einem Thaler, sowohl in Zahlung als auch zur Umwechslung angenommen.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausche (§ 2) findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte verringerte, sowie auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin, den 8. November 1900.

Der Reichskassier.

In Vertretung:

(gez.) Freiherr von Thielmann.

Bekanntmachung.

betr. die Ausstellung von Wandergewerbebescheinen für das Jahr 1901.

Die Ausstellung der Wandergewerbebescheine für das Jahr 1901 erfolgt von jetzt an.

Der den Wandergewerbebeschein Nachsuchende hat ein Zeugnis des Gemeinderats desjenigen Orts, in welchem er seinen Wohnsitz oder, in Ermanglung eines solchen, seinen regelmäßigen Aufenthalt hat, beizubringen, welches dem in § 1 der Min.-Verf. vom 31. Januar 1898 (Reg.-Bl. S. 34) vorgeschriebenen Formular genügen muß.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, zur Ausstellung des gemeinderätlichen Zeugnisses sich des vorgeschriebenen Formulars (Formulare sind in der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei vorrätig) zu bedienen und dasselbe auf Grund sorgfältigster Erhebungen pünktlich auszufüllen.

Für solche Personen, welche für das Jahr 1900 im Besitze eines Wandergewerbebescheins waren, genügt an Stelle des gemeinderätlichen Zeugnisses eine Beurkundung der Ortspolizeibehörde des Wohnorts bzw. Aufenthaltsorts, daß seit Ausstellung des vorjährigen Zeugnisses keine Änderung der in Betracht kommenden tatsächlichen Verhältnisse bei dem Antragsteller eingetreten sei; wenn der Wohnort des Antragstellers nicht zugleich dessen Geburtsort ist, so bedarf es außerdem einer Besätigung der das Strafregister des Geburtsorts führenden Behörde, daß der Antragsteller in den vorhergegangenen drei Jahren eine Bestrafung nicht erlitten hat.

Ein Wandergewerbebeschein darf nicht ausgestellt werden, bevor der Nachsuchende sich durch einen Eideschein des zuständigen Bezirks- oder Ortssteueramts über die Erfüllung seiner Verpflichtung zur Entrichtung der Wandergewerbesteuer ausgewiesen hat. Die Wandergewerbetreibenden haben sich daher zunächst bei der Besteuerung bei der Steuerbehörde zu melden und sodann den Steuerchein dem Ortsvorsteher zu übergeben, welcher das gemeinderätliche bzw. ortspolizeiliche Zeugnis aufstellt und beide Urkunden dem Oberamt behufs Ausstellung des Wandergewerbebescheins übersenden wird.

Anschließend wird bemerkt, daß die Ausübung des Wandergewerbes ohne Wandergewerbebeschein, also allein auf Grund des Steuercheins, der Strafe des § 148 der Gewerbeordnung verfällt.

Die Ortsbehörden wollen hiernach das Weitere pünktlich wahrnehmen und die Besuche mit dem erforderlichen Zeugnisse hierher vorlegen.

Nagold, 27. Dezember 1900

R. Oberamt. Schäffer, Amtm.

Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweisung auf den Ministerialerlaß vom 9. Dez. 1898 (Min.-R.-Bl. S. 406) beauftragt, das Verzeichnis der Anträge auf Verleihung des Feuerwehrdienstehrenzeichens nebst den erwachsenen Akten spätestens bis 5. Januar d. h. hierher vorzuliegen.

Event. ist Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 28. Dezember 1900.

R. Oberamt. Schäffer, Amtm.

Bei der in der Zeit vom 22. Oktober bis 8. November d. J. vorgenommenen höheren Prüfung für den Landarbeitserwerb ist Mathilde Widmaier von Willberg, O. A. Nagold, zur Erteilung des in § 1, Abs. 1 bezw. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Reichs- und Schulwesens vom 9. Dez. 1899 (Reg.-Bl. S. 1145) genannten Urteils für befähigt erkannt worden.

Der Burenkrieg.

Die brutalen Gewaltthaten der Engländer gegen Eigentum und Familien der kämpfenden Buren, die hauptsächlich seit dem Ausstreiten Ritchers, des jetzigen englischen Oberkommandierenden, an der Tagesordnung sind, haben den gegenteiligen Erfolg erzielt. Statt die tapferen Buren dadurch zur Niederlegung der Waffen zu zwingen, haben sie vielmehr ihrem männlichen kriegerischem Empfinden gehorcht und unerwartet einen neuen Widerstand organisiert,

durch dessen Offensive ihre durch Krankheit und Entbehrung geschwächten Feinde zurückgeworfen und durchbrochen wurden. Es ist auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz eine gefährliche Wendung für die englische Sache eingetreten und schlimm könnte es ihr vollends ergehen, wenn die wieder in Ordnung gekommenen Kapvölker endlich aufgerichtet würden, um für ihre bedrängten Stammesbrüder in den Kampf gegen das englische Söldnerheer zu ziehen.

Ritcher, der herzlose Soldat, begreift auch vollkommen seine misliche Lage, wenn er auch deshalb nicht den Mut verliert, sondern die alte Entschlossenheit an den Tag legt. Solange er nun ohnmächtig ist, einen entscheidenden Wasserfols herbeizuführen, versucht er durch milde Maßregeln die Säkung zu dämpfen. Zu diesem Zweck hat er nun neuerdings eine Bekanntmachung erlassen, wonach allen Burghern, die sich freiwillig ergeben, gestattet wird, mit ihren Familien in den Lagerplätzen der Regierung zu leben, bis die Kriegslage eine solche geworden ist, daß sie zu ihren Heimstätten zurückkehren können. Alles Eigentum soll gesichert und alles, was requiriert wird, bezahlt werden.

Man darf wohl kaum glauben, daß die Buren den Lockungen des schlauen Fuchses folgen; ihr Sinn steht weniger als jemals nach Waffenruhe und Ergebung. Wenn sie die Zeit auszunutzen verstehen, dürfte das der Erschöpfung nahe englische Heer schlimmen Tagen entgegengehen. Mit dem Nachschub von Mannschaftserwerb hat es aber vorerst seine Schwierigkeiten, wenn es auch wahrscheinlich ist, daß es England mit seinen reichen Mitteln gelingt, doch wieder neue Regimenter auf die Beine zu bringen; allerdings aus einem Menschenmaterial, das schließlich nur durch Uebermacht dem keruesten Burenstamm überlegen sein wird. Bekanntlich hat Ritcher 40,000 Mann Verstärkung gefordert; man hört bis jetzt aber wenig von Nachschüben und dann nur von Formationen, die kaum ins Gewicht fallen. So melden die Times neuerdings aus Wellington, daß innerhalb zwei Wochen ein zweites neuseeländisches Kontingent nach Südafrika abgeht, das 2000 Mann stark sei und zur Hälfte aus Maoris (den Eingeborenen Neuseelands) bestehen werde. Rasches, rücksichtsloses Handeln muß jetzt die Devise der Burenführer sein, nur dann öffnet sich ihnen die Aussicht, England zu einem Frieden zu zwingen, der ihnen nicht schmachvolle Unterjochung auferlegt.

Tages-Neigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 28. Dezember.

Zeitungsbestellung bei der Post. Durch den am 1. Januar zur Einführung kommenden Posttarif ist für die Postabonnenten von Zeitungen außer der Erhöhung der Bestellgebühr noch eine weitere beachtenswerte neue Bestimmung getroffen worden. Um die viel Unständlichkeiten seitens der Post erfordernde Nachbestellung von Zeitungen, nachdem bereits das Quartal begonnen hat, möglichst zu beschränken, wird in solchen Fällen künftig vom Besteller eine **Ertragegebühr von 10 Pfg.** erhoben. Man kann die Berechtigung dieser Maßregel nicht aberkennen, denn in weitaus den meisten Fällen trägt an dem Versäumnis die Möglichkeit der Zeitungsleser selbst die Schuld. Wir bitten daher unsere auswärtigen Abonnenten dringend, um die besondere Ausgabe von 10 f. zu verhüten, die Erneuerung ihres Postabonnements noch vor Quartalschluß — **also längstens bis Montag 31. Dez. d. J.** — zu bewerkstelligen.

R. Postamt Nagold. Wie am 23. ds. Meist auch am kommenden Sonntag der Schalter des hiesigen Postamts außer der gewöhnlichen Dienzeit von 8—9 und 11—12 Uhr vormittags noch von 3—5 Uhr nachmittags geöffnet.

Verwaltungsdienst. Die Bestrebungen der Beamten des Verwaltungsdienstes auf Besserung ihres Standes sind von Erfolg gekrönt worden. Im Regierungsblatt für das Königreich Württemberg Nr. 52 ist eine R. Verordnung bezüglich der niederen Verwaltungsdienstprüfung veröffentlicht. Als wesentlichste Neuerung wird darin der Nachweis der auf Grund von Schulzeugnissen oder durch Prüfung erlangten wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst gefordert. In Bezug auf die Verwaltungsdienstprüfung selbst ist ebenfalls den gehobten Erwartungen entsprochen worden; statt den bisher bei den 4 Kreisregierungen abgehaltenen Prüfungen findet künftig jährlich nur eine solche und zwar vor einer Kommission in Stuttgart statt, in die das Ministerium des Innern teils höhere und, was bisher nicht der Fall war, teils auch Verwaltungsbeamte beruft, welche die niedere Verwaltungsdienstprüfung zurückgelegt haben. Es wird namentlich auch diese Änderung in beteiligten Kreisen als ein bedeutender



Fortschritt angesehen. Von nachhaltiger Wirkung auf bessere berufliche Ausbildung vor dem Examen ist der zu diesem erforderliche Nachweis einer mindestens 6jährigen praktischen Vorbildung, wovon mindestens ein Jahr bei einem geprüften Ortsvorsteher oder Ratsschreiber, zwei weitere Jahre bei einem Verwaltungsaktuar oder einem geprüften die Rechnung seines Amtes selbst stellenden Körperschaftsrechner und ein Jahr bei einem Oberamt zugebracht sein müssen. Ob und inwieweit die Beschäftigung bei andern Behörden und Stellen innerhalb und außerhalb des Departements des Innern auf die Zeit der Dienstleistung bei einem Oberamt eingerechnet werden kann, bleibt der Genehmigung des zuständigen Ministeriums vorbehalten. Zulassungen zu den Dienstprüfungen sind in allen Fällen künftig nur noch zweimal gestattet. Mit dieser Regelung ihrer Prüfungsverhältnisse sind den Verwaltungsbeamten auch neue Stellen geschaffen worden; sie sind künftig befähigt zur Versetzung der Expeditorstellen bei den Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens, sowie bei den denselben unterstellten Kollegien. Von Wert ist noch, daß bezüglich der Uebergangszeit eine milde Provis gestiftet wird; vor allem bleibt für die zurzeit im Verwaltungsdienst thätigen Gehilfen und Beihilfen der Nachweis der Einjährig-freiwilligen-Dienstbefähigung außer Kraft. Mit dieser neuen Prüfungsordnung wird auch die schon längst gewünschte Gleichstellung der Verwaltungsbeamten mit den Angehörigen des Notariats- und Finanzsachs, sowie des mittleren Post- und Eisenbahndienstes bezweckt, wie vor allem auch der Berufsüberföhrung durch Lehrlingspflicht vorgebeugt.

Landesversammlung. Am 20. Januar l. J. hält die Deutsche Partei ihre übliche Landesversammlung im Stadtgartenfoale in Stuttgart ab. Auf den 19. Jan. wird der weitere Landesausschuß zu einer Sitzung eingeladen werden.

Handels- und Gewerbekammerbericht für 1899. Im Honighandel sind im Lauf der letzten Jahre eine Menge gefälschter oder künstlicher Produkte aufgetaucht, so daß allmählich bei den Konsumenten ein berechtigtes Mißtrauen pflanzte. Um die Verkäufer reeller Ware zu schützen, stellte nun der Bayerische Landesverein für Bienenzucht beim Bundesrat den Antrag, zu bestimmen, daß als „Honig“ nur das aus Pflanzenstoffen stammende, in den Wächzellen abgelagerte natürliche Erzeugnis der Honigbiene verkauft werden dürfe. Es wurden in dieser Frage auch die württ. Kammer und Kaufmannschaften angefragt. Stuttgart hielt eine Beschlusse Sitzung der Polizeikontrolle im Honighandel für ausreichend, dagegen erklärten Reutlingen und Rottweil ihre Uebereinstimmung mit dem obigen Antrag. Auch die Kammer in Calw hat sich schon im Jahre 1895 dahin ausgesprochen, daß sie für den Verkehr mit Honig ein besonderes Gesetz für notwendig halte, ähnlich dem Reichsgesetz vom 12. Juli 1887, betreffend den Verkehr mit Butter. Es ist Erfahrungssache, daß eine Menge von gefälschtem Honig in den Handel kommt, welche den Preis des reinen Naturhonigs herabdrückt, was für den Bienenzüchter ein großer Nachteil ist. Der von uns über diese Frage vernommene Vorstand des Bienenzüchtersvereins teilte uns mit, daß infolge der verhältnismäßig niederen Preise des Naturhonigs manchem Bienenzüchter die Lust an der Bienenzucht bedeutend abgeschwächt wurde und daß die niederen Preise von der großen Konkurrenz herrühren, welche der Verkauf künstlichen Honigs bereite. Es existieren Fabriken, welche künstlichen Honig herstellen und denselben mit einer künstlichen Bezeichnung, wie Alpenhonig, Kräuterhonig u. dergl., verkaufen. Davon, daß das Nahrungsmittelgesetz vom 14. Mai 1879 diesen Täuschungen entgegenwirke, sei lediglich nichts zu bemerken, die Fabrikation künstlichen Honigs blühe mehr als je zuvor. Von den Bienenzüchtern werde sehr bedauert, daß die Gewinnung reinen Naturhonigs nicht besser geschützt werde. Dies sei auch von dem württ. Landesverein der Bienenzüchter schon wiederholt ausgesprochen worden. Auch wir teilen die Ansicht, daß ein besonderes Gesetz — entsprechend dem Antrag des bayerischen Bienenzüchtersvereins — den bedauerlichen Fälschungen dieses Naturproduktes viel wirksamer entgegenzutreten würde, als die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes, speziell des § 10. Die letzteren lassen es zweifelhaft erscheinen, ob ein Kunstprodukt, das den Namen Honig nur als Beifug führt, wie Kräuterhonig u. dergl., als ein strafbares Nachmachen oder Verfältschen anzusehen ist. Der Verkauf Honig zu solchen Fälschungen sührt das Publikum irre. Ein Fabrikat, das nicht ein ausschließlich von der Biene stammendes Produkt ist, sollte den Namen Honig überhaupt nicht führen dürfen.

Selbstsendungen nach China. Zur Beförderung an die mobilen Landtruppen des Heeres und der Marine in China sind vom 1. Januar 1901 ab private Feldpostanweisungen bis zum Betrage von 100 M. einschließlich gegen eine Gebühr von 10 Pf. zugelassen. Zu den Feldpostanweisungen sind Formulare in blauer Farbe zu verwenden, die — mit einer Freimarke zu 10 Pf. beliebt — bei den Postanstalten von Ende Dezember ab zum Betrage der Freimarke verkauft werden. Die Aufschrift muß denselben Anforderungen wie bei den Feldpostbriefsendungen entsprechen. Für alle privaten Marinepostanweisungen bis zum Betrage von 100 M. einschließlich an die Besatzungen der deutschen Kriegsschiffe in Ostasien beträgt von jetzt ab die Gebühr für die Dauer des mobilen Verhältnisses 10 Pf. Im übrigen tritt bezüglich der Marinepostanweisungen an die Schiffsbesatzungen keinerlei Änderung ein. Namentlich ist auch ferner das für den inneren Verkehr gebräuchliche Kartenformular zu verwenden.

Zugverspätungen. Nach der im Reichs-Eisenbahnamt aufgestellten Nachweisung über die in den Monaten Juli bis September 1900 auf den größeren deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayerischen) bei den fahrplanmäßigen

Zügen mit Personenbeförderung vorgekommenen Verspätungen haben sich im ganzen 20,751 Züge (gegen das Vorjahr + 5726) verspätet. Auf den württembergischen Staatsbahnen haben sich 748 verspätet und zwar durch Abwarten verspäteter Anschlüsse 658, durch Vorkommnisse bei den verspäteten Zügen selbst 90. Infolge der Verspätungen wurden 66 Anschlüsse veräußt. Von den in Vergleich gezogenen 48 Bahnen hatten 37 verhältnismäßig mehr Verspätungen als die württembergische.

Som Tage. Heute nachmittag wurde der etwa 19jährige Knecht von hier, der sich an einem vor dem Gasthaus zum Waldhorn stehenden Gespann zu schaffern machte, von einem Pferd, das aufschlug, so unglücklich ins Gesicht getroffen, daß ihm der Kiefer zertrümmert wurde. Der Schwerverletzte wurde ins Bezirkskrankenhaus verbracht.

O Schietingen, 27. Dez. Gestern abend feierte der hiesige Krieger- und Militärverein in Anwesenheit sämtlicher Vereinsmitglieder und zahlreicher Gäste im Gasthaus z. Löwen seine erste Weihnachtsunterhaltung mit Gabenverlosung. Der tüchtigen Leitung von Seiten des Vereinsvorstandes hat es der junge Verein zu verdanken, daß der Abend zu einem wirklich genussreichen sich gestaltete.

— Barth, 27. Dez. Gestern mittag konnte man auf dem hiesigen Kirchplatz eine Gesellschaft von Starren sehen, gewiß seltene Gäste auf dem Schmarwald zur Weihnachtszeit. Die Vögel unterhielten sich lebhaft in ihrem Starenlauderwelsch. Es schien, als wolle ein jüngerer Vögel der Gesellschaft den Vorschlag machen, bei der aufsteigenden Witterung dauernd hier Aufenthalt zu nehmen. Aber allem nach wirkten die Warnungen eines alten, erfahrenen Starenvaters, der ohne Zweifel schon allerlei Stürme auf der Barther Höhe erlebt hatte, mehr auf die Gefährten. Denn nach einigen weiteren lebhaften Auseinandersetzungen erhoben sich die gestügeln Landstricher und zogen dem Süden zu, dessen eingedenk, daß dem guten Wetter nicht zu trauen sei.

Schömburg, 27. Dez. Unser stiller Ort wurde am Christfest in ungeheure Aufregung versetzt durch einen gräßlichen Mord, den ein 11jähriger Knabe an seiner um 6 Jahre jüngeren Schwester verübte. Beide dem Waldarbeiter Pfa u von Obereichenbogen gehörige Kinder nahmen an einer Weihnachtsfeier teil, bei der seitens der Stützungsstelle Geschenke, Gebäck, sowie Äpfel und Käse, verteilt wurden. Um sich in den Besitz dieser Christgeschenke zu setzen, schlug der entartete Knabe dem armen Mädchen mit einem Stein den Schädel ein und verbrag den Leichnam unter einem Steinhaufen. Zu Hause gab er an, die Kleine sei zu einer älteren Schwester in der Nachbarschaft gegangen; als aber am andern Morgen diese Angabe nicht zutrifft, ging man auf die Suche und fand das tote Kind kaum 300 Meter vom Wasserhaus entfernt. Der Mörder, der hierauf seine entsetzliche That eingestand, wurde alsbald inhaftiert, da er jedoch noch strafunmündig ist, wird er der Zwangs-erziehung übergeben.

Neuenbürg, 27. Dez. Wie der Enghäler aus zuverlässiger Quelle mitteilt, hat sich die Meldung, daß bei der Landtagswahl Wahllovers geöffnet und die Stimmzettel für Wadner durch solche für Weiß ausgewechselt worden seien, als unrichtig erwiesen; es liegt vielmehr nach keiner Seite hin ein gesetzwidriges Vorgehen der Wahlkommission vor.

Marktgröningen, 27. Dez. Des 23jährigen Jägermeisters und Wustlers Georg Gutenberger aus unserem Jägerneviertel konnte man bis jetzt, trotz eifriger Fahndung, noch nicht habhaft werden. Derselbe kam vorige Woche nach dem in einer Wirtschaft in Remlingen von ihm verübten Eifersuchtsmord an einem gleichaltrigen, verheirateten Jägermeister in sein elterliches Haus heim und legte sich zu Bett, nachdem er sich zuvor seinen Vollbart, um sein Signalement zu verändern, hatte entfernen lassen. Als am darauffolgenden Tag ein berittener Gendarm den Mörder nach einem Georg Gutenberger fragte, gab derselbe sich als Emil Gutenberger aus und bot sich an, den Gendarmen nach Glosheim zu seinem Bruder Georg zu führen. Der Mörder entkam jedoch unbemerkt und ließ den Landjäger vergeblich auf Begleitung warten.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Dez. Die Einsegnung der Leiche des Generalfeldmarschalls Grafen von Blumenthal findet morgen in der hiesigen Garnisonkirche vormittags 11 Uhr statt. Alsdann erfolgt die Ueberführung der Leiche mit militärischen Ehren zum Bahnhof. Die Beisetzung findet im Krampfer bei Perlberg statt. An der Trauerfeier und der Ueberführung der Leiche nehmen der Kaiser, sämtliche Prinzen des königlichen Hauses und ebenso sämtliche hier anwesende Prinzen der übrigen regierenden Häuser teil, ferner die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Generalität und alle Offiziere der Berliner Garnison. Truppen bilden vom Schloß bis zur Alsenbrücke Spalier.

Berlin, 27. Dez. Nach einem russisch-österreichischen Blatte sollen im kommenden Jahre bezüglich des Aufenthalts polnischer Arbeiter aus Galizien und Russisch-Polen in Preußen neue verschärfte Maßnahmen eingeführt werden. Es soll den ausländischen polnischen Arbeitern der Aufenthalt auf preussischem Gebiete nur in der Zeit vom 1. April bis 15. Dez. gestattet sein. Der ermäßigte Fahrpreis auf deutschen Eisenbahnen, der bisher den ausländischen Arbeitern zu gute kam, soll künftighin vollständig in Wegfall kommen. Die Kontrolle soll wesentlich verschärft und die Ueberschreitungen der Passvorschriften strenger bestraft werden. Nicht nur die Arbeiter selbst, sondern auch die Arbeitgeber sollen für solche Ueberschreitungen zur Verantwortung gezogen werden.

Ansland.

Rom, 27. Dez. Das italienische Kabinett steht auf schwachen Füßen. Der Vorsitzende der außerordentlichen Finanzkommission der Kammer hat in der letzten Sitzung, in welcher das Steuerreformprogramm der Re-

gierung beraten wurde, eine Tagesordnung gegen das Ministerium vorgeschlagen, in der eine Steuer auf die innere Rente verworfen, und alle Steuererleichterungen als zu geringfügig getabelt werden, zumal sie nur die wohlhabenden Klassen treffen. Als unbedingt erforderlich wird die Abschaffung der Rehlsteuer gefordert und die Regierung angewiesen, eine Vorlage über die Abschaffung des städtischen Oktrois einzubringen. Die Annahme dieser Tagesordnung dürfte über das Schicksal des Ministeriums entscheiden. Die kabinettfeindliche Tendenz ist in den Verhandlungen offen zu Tag getreten.

Rom, 26. Dez. Eine Bulle des Papstes verlängert das heilige Jahr für die Katholiken der ganzen Welt außerhalb der Stadt Rom um sechs Monate.

London, 27. Dez. Der holländische Gesandte in London hat im Auftrag seiner Regierung dem englischen Kabinett mitgeteilt, daß die Niederlande, da sie in dem Grenzstreit zwischen England und Venezuela nicht Partei gewesen seien, sich durch den Pariser Schiedsspruch, betreffend einen Teil der Grenze von Englisch- und Niederländisch-Guyana, nicht für gebunden erachten könnten. Die niederländische Regierung erwäge, was hinsichtlich der Grenzen von Niederländisch-Guyana zu thun sei. — Der englische Regierungsanzeiger hat jetzt das Staatsbudget dieses Jahres in allen seinen Einzelheiten veröffentlicht. Die Ausgaben betragen danach 179,370,000 Pfund Sterling, während sich die Einnahmen — trotz der so wesentlich erhöhten Steuern — nur auf 137,071,000 Pfund belaufen. Die vereinigten Königreiche haben also ein Defizit von acht Milliarden Mark aufzuweisen, wohl der größte Defizit, das ein Staat je aufzuweisen hatte.

Türkische Zwischenfälle.

Der „kranke Mann“ am Bosphorus macht wieder von sich reden. Nachdem das in früheren Jahren so häufige Ueberprädeln des türkischen Geistes durch energisches Eingreifen der europäischen Großmächte seit langem zur Ruhe gekommen, beginnt sich die türkische Bevölkerung durch die „Siege“ über die griechische Armee wieder zu fählen. Es werden neuerdings aus Konstantinopel verschiedene Anzeichen dafür gemeldet, die zeigen, daß auch der Rückgrat der türkischen Staatsmänner sich wieder gestreift hat. Jedenfalls hat man dort aus der Uneinigkeit und Unentschlossenheit der Mächte in den chinesischen Wirren neue Hoffnungen geschöpft, daß für die Türkei die Zeit gekommen, sich wieder eine mehr achtunggebietende Stellung in europäischen Konzerten zu verschaffen, nachdem ihr schon längst nichts mehr anderes übrig geblieben, als zu den ihr oft unangenehmen Eingriffen der Mächte in türkische Rechte und Länder die Faust im Saak zu ballen. Wie der Telegraph unterm 27. ds. meldet, verhinderten die türkischen Militärbehörden in den Dardanellen die Durchfuhr eines französischen Dampfers, der 1819 russische Soldaten an Bord hatte, die auf der Rückreise von Port Arthur nach Rußland sich befanden, weil die Soldaten bewaffnet sind. Die Botschafter von Rußland und Frankreich haben die erforderlichen Schritte getan, die Durchfuhr zu erlangen.

Gleichzeitig wird von einem thätlichen Angriff auf das englische Botschaftspersonal gemeldet. Auf einem Spaziergang sind der englische Geschäftsträger Bunfen und einige Mitglieder der Botschaft von türkischen Soldaten angegriffen worden. Der Geschäftsträger erhob Vorstellungen und verlangte Bestrafung der Schuldigen, sowie Bitte um Entschuldigung durch einen höheren Offizier. Auch in Seldsachen, bekanntlich einer der wundeften Punkte des mohamedanischen Reichs, treten wieder Unregelmäßigkeiten ein. Die deutsche Botschaft war neuerdings gemungen, bei der Hofe Vorstellungen dagegen zu erheben, daß eine 4 contozahlung für einen bei der Firma Cramp in Philadelphia bestellten Kreuzer erfolgt, bevor gewisse, seit längerer Zeit schwebende Verbindlichkeiten gegenüber der Firma Krupp erfüllt worden sind.

Es steht außer Zweifel, daß keiner dieser Zwischenfälle irgendwie von den beteiligten Mächten eine loze Behandlung erfährt; man wird im Gegenteil die Gelegenheit wahrnehmen, der Hofe ordentlich den Damm aufzudrücken, um ihre Gelüste nach Selbständigkeit zu dämmen, denn nach wie vor ist es für den Frieden Europas notwendig, daß die Türkei in ihrer untergeordneten Rolle verbleibt und im Wetterwinkel auf dem Balkan Ruhe herrscht.

Som sudafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 26. Dez. Morning Post meldet aus Kapstadt vom 22.: Im Distrikt Philippstown haben sich etwa 1500 Holländer den in die Kapkolonie eingerückten Buren angeschlossen.

London, 26. Dez. Die Blätter melden aus Kapstadt vom 25.: Eine in der Hauptsache aus ausländischen Rappholländern bestehende feindliche Abteilung, die den Oranjefuß in der Nähe von Olenabdrift überschritt, verschanzte sich in den Juardsberg-Bergen. Eine Truppenabteilung wurde entsandt, um sie zu vertreiben. Ritchener zieht mit möglicher Beschleunigung Truppen in großer Stärke zusammen.

Präsident Krüger in Europa.

Saag, 26. Dez. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing heute mittag im R. Schloße den Besuch des Präsidenten Krüger und erwiderte am Nachmittage den Besuch.

Die Krisis in China.

London, 26. Dez. Standard meldet vom 24. ds. aus Shanghai: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die chinesische Regierung die Prinzen Tuan und Tschwang an der Grenze der Provinzen Schanste und Schenke verhaftet. Pashien erhielt den Befehl, nach

Ordnung gegen das eine Steuer auf die neuerleichterungen als al sie nur die wohl- ingt erforderlich wird ert und die Regierung chaffung des städtischen dieser Tagesordnung nsteriums entscheiden. n den Verhandlungen s Papstes verlängert n der ganzen Welt onate. ändliche Gesandte gierung dem englischen lande, da sie in dem Venezuela nicht Partei er Schiedspruch, be- nglisch- und Nieder- chten Wanten. Die was hinsichtlich der u thun sei. — Der das Staatsbudget elheiten veröffentlicht. 0,000 Pfund Sterling, oß der so wesentlich 1,000 Stk. beliefen. so ein Defizit von acht er größte Defizit, das fälle. us macht wieder von n Jahren so häufige durch energisches Ein- seit langem zur Ruhe Bevölkerung durch die wieder zu fähren. Es verschiedene Anzeichen ch der Rückgrat der geist hat. Jeden- eit und Unentschlossen- rren neue Hoffnungen Zeit gekommen, sich tellung im europäischen hon längst nichts mehr ihr oft unbräuelichen rechte und Länder die egraph unterm 27. ds. n Militärbehörden in eines französischen alen an Bord hatte, thar nach Russland ewaffnet sind. Die eereich haben die er- uhr zu erlangen. chen Angriff auf gemeldet. Auf einem itträger Bunsen und ärkischen Soldaten itträger erhob Vor- ung der Schuldigen, einen höheren Offizier, er der wundesten Punkte der Unregelmäßigkeiten ngs gezwungen, bei der en, daß eine à conto- amp in Philadelphia ffe, seit längerer Zeit k der Firma Krupp er dieser Zwischenfälle en eine loze Behand- die Gelegenheit wahr- Daumen auszubringen, it zu dämmen, denn Europas notwendig, aneten Rolle verbleibt n Ruhe herrscht. iegeschauplatz. Post meldet aus Kap- stown haben sich etwa nplonie eingerückt mellen aus Kapstadt aus ausländischen e Abteilung, die den drift überschritt, ver- gen. Eine Truppen- vertreiben. Rüdener Truppen in großer Europa. arich von Reden- Schlosse den Besuch erte am Nachmittage China. d meldet vom 24. ds. en Nachrichten zufolge Bringen Tuan und oningen Schanste und eit den Befehl, nach

Singapur zurückzuführen, wie man glaubt, zum Zwecke der Bestrafung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen.
 London, 27. Dez. Der Standard meldet aus Shanghai vom 26. ds.: Katholische Geistliche in Schenfi melden: Die Kaiserin-Witwe hat rund 3000 Mann um sich. Der kaiserliche Hof hege keineswegs tödliche Absichten.
 New-York, 27. Dez. Aus Peking traf hier folgendes Telegramm ein: Die Streikkräfte der Verbündeten feierten Weihnachten, jede Nation nach ihrer Art. Bei den Deutschen wurde anlässlich der Uebergabe von Fahnen an 2 Regimente eine Parade abgehalten, die sich zu einer internationalen Festlichkeit gestaltete. Alle Gesandte, die Stäbe und Abordnungen der einzelnen Nationen wohnten dem Schauspiel bei.
 Peking, 26. Dez. Agence Havas meldet: Die Chinesen griffen eine französische Truppenabteilung in der Umgegend von Tschichon (?) im Süden von Pootingju an. General Bailiond schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt und steckte sie in Brand. Die Chinesen verloren etwa 1000 Mann. Die Franzosen hatten keine Verluste.
Bermischtes.
 Antwerpener Arbeiterausstand. Der Bürgermeister von Antwerpen verbot infolge des Aufstandes der Hasenarbeiter Ansammlungen von mehr als 5 Personen. Besondere Abteilungen der Bürgergarde sind zusammenberufen worden, um bei der Aufrechterhaltung der Ruhe mitzuwirken. Im Hasen ruht die Arbeit vollständig. Die Polizei wurde verstärkt und umfassende Patrouillen getrieben, um Unruhestörungen sofort zu unterdrücken. Die Erregung ist sehr groß. Die Arbeiterführer sehen die Situation sehr ernst an und fürchten, falls noch weitere Streikbrüche eintreffen, schwere Unruhen. Sie betonen besonders, daß die allermeisten Dodarbeiter mehr als zwei oder drei Tage in der Woche vollauf beschäftigt sind, daß also, wenn man die

haben Tagelöhne in Wochenlöhne umrechnen, diese ungleich geringer sind. Bereits sind zahlreiche ländliche Arbeiter, die für ihr Leben zu fürchten beginnen, abgereist. Des Kameradschaftsgeistes ihrer deutschen und englischen Genossen glauben die Docter sicher zu sein und von ihrer Seite beizutreten sie keinen Zugang.
 Volkszählungsergebnisse. Nach den vorläufigen Ergebnissen der Volkszählung vom 1. d. M. weist das Deutsche Reich 33 Großstädte (Städte mit über 100,000 Einwohnern) auf, gegen 28 vor 5 Jahren. Die 100,000 haben überschritten: Essen, Kassel, Kiel, Mannheim, Posen. In Bezug auf die Zahl der Großstädte ist nur England Deutschland über. Eine Zusammenstellung der Zahl der Städte mit über 100,000 Einwohnern in den Hauptkulturländern, der europäischen Großmächte und den Vereinigten Staaten von Nordamerika kommt zu folgendem Ergebnis: Städte mit mehr als 100,000 Einwohnern
 England 38
 Deutschland 33
 Vereinigte Staaten 28
 Rußland 17
 Frankreich 15
 Italien 12
 Oesterreich-Ungarn 7
 Als besonders lehrreichend verdient hervorgehoben zu werden, daß allein die preussische Rheinprovinz mit weniger als 6 Millionen Einwohnern genau so viel Großstädte aufweist wie die gesamte Oesterreich-ungarische Monarchie, nämlich sieben. Die Zahl der Mittelstädte (50-100,000 Einwohner) wird sich voraussichtlich auf 36 belaufen, — einige Ergebnisse stehen noch aus — gegen 29 im Jahr 1890.
 Aus dem Schwarzen Weltteil. Vom Kongokong sind aus dem bedenklichen Nachrichten eingetroffen. Die eingeborenen Soldaten im Sufambo-Distrikt rebellieren und die Verwaltung ist damit beschäftigt, eine Expedition zur Unterdrückung des Aufstandes aufzubringen. Die Bewegung wird den Eisenbahnteilen der verschiedenen Handelsgesellschaften und den aus dem Verkauf der letzten Quantitäten enthaltenden Streitigkeiten zugeschrieben. Ein Händler Namens Semmens soll von den Eingeborenen getötet worden sein. In Wirklichkeit dürfte wohl der Grund in der Behandlung der Eingeborenenbevölkerung durch ihre weißen „Beschützer“ zu suchen sein und in mehrfachen äußerst

grausamen Schickungen, die noch nicht vergessen sind. Während es dem vor einigen Wochen zu längerer Gefangenschaft verurteilten Agenten Jockens möglich gelang ist, zu entfliehen, ist ein anderer Agent in Roma wegen unerhöhter Grausamkeiten gegen die schwarze Bevölkerung unlangst zu 5 Jahren Kerker verurteilt worden. An der Hand dieser und früherer Verfälle müssen auch dem unparteiischen Beobachter bedenkliche Zweifel über die Gerechtigkeit der Regierung im Kongokong aufsteigen.
 Derezberg. Uebersicht über den Arbeitsmarkt am 24. Dezember. Gesucht werden: 2 tüchtige ältere Möbel-schreiner. Arbeitsamt Derezberg (Stadtpflege).

Zur Beachtung!
 Um das Publikum vor Nachahmungen des beliebten echten russischen Rüberrüchtees (Polligonum avic.) zu schützen, hat Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz seine nebenstehend abgebildete Schutzmarke bei dem Kaiserlichen Patentamt unter No. 33005 eintragen lassen. Jedes Paket trägt die hier abgebildete Schutzmarke und verleiht Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. Harz eine Provision über die Wirkung des Rüberrüchtees auf Wunsch gratis und franco.
 Hierzu „Das Plauderflüßchen“ Nr. 52.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (G. W. Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Gardt.

Oberamtsstadt Nagold.
Neujahrswunsch-Enthebungs-Karten
 haben bis heute nachgenannte Damen und Herren gelöst:
 Von hier: Arnold, Schullehrer; Barthel, Paul, Ingenieur; Bauer, Postmeister; Bengel, Bahnmesser; Brodbeck, Stadtschultheiß mit Frau; Brägel, Dr., Sem.-Rektor; Buob, Stifterverwalter; Drömer, Werkführer; Haas, Alex., Kaufmann; Haug, Schullehrer; Hegeler, Sem.-Musikoberlehrer; Jetter, Schullehrer; Rapp, Stadtgeometer; Klein, Hirschwirt u. Oberst.; Klunzinger, Präp.-Oberlehrer; Knoll u. Pregitzer, Bijout.-Fabr.; Köbele, Sem.-Oberlehrer; Küber, Postsekretär; Lang, Stadtbaumeister; Luz, Paul, Hotelier, mit Frau; Mayer, Alara und Johanna, Frauenarbeitslehrerinnen; Mayer, Wilh., Bürg.-Ratsh. Obmann; Mühl, Alara; Moser, Pfarrer a. D.; Reichert, Fern., Kaufmanns Witwe; Ritter, Oberamtsmann; Römer, Delan, mit Frau; Römer, Oberlehrer; Schmid, Apotheker, mit Frau; Schmid, Präp.-Oberlehrer; Schwarzmaier, Sem.-Oberlehrer; Schwarzmaier, Verm.-Aktuar; Sigel, Oberamtsrichter, mit Frau; Ulmer, Dr., Oberamtswundarzt und Stadtsarzt; Weinland, Stadtschreiber; Weidrecht, Kirchverpfl. v. Oberst.; Zaiser, Emil, Buchdr.-Besitzer.
 Von auswärts: Schott, Pfarrer u. Bez.-Schulinsp. in Altensteig-Dorf; Seifriz, Pfarrer in Roddorf; Sigwart, Pfarrer in Emmingen; Wagner, Joh., Braumeister, mit Frau, in Stuttgart.
 Weitere Karten können noch vor Jahreschluss gelöst werden.
 Den 28. Dezember 1900. Armenpflege: Stadtpf. Deng.

Beihingen.
Langholz- u. Stangenverkauf.
 Aus den hiesigen Gemeindegeldungen Kopf u. Brand kommen am Montag den 31. ds. Mitt. nachmitt. 1 Uhr im öffentlichen Aufsteich auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf: 133 Stck Langholz III. — V. Rl. mit einem Neßgehalt von zusammen 24 Festm., darunter 20 Stck. Rüblerholz mit 16 Festm. Ferner 50 Bauhengen I., 32 II., 9 Stck. III. Rl. 49 Stck. Hopfenstangen I. und 50 Stck. II. Rl. Diehaber sind eingeladen.
 Den 22. Dez. 1900. Gemeinderat.

Nagold.
Landwirte und Geflügelhalter
 der Umgegend werden ersucht, die neuerrichtete **Eierverkaufsstelle** des Geflügelzuchtvereins Nagold, welche Herr Kaufmann Keller übernommen hat, mit garantiert frischer Ware zu besorgen. Mindestgewicht 1 Eier: 50 g.
 Da durch diese Einrichtung unter Einholung der bestehenden Vorschriften den Lieferanten bedeutend höhere Einnahmen verbürgt werden können, so erwartet man eine allseitige rege Beteiligung und ist sofortige Lieferung von frischen Eiern erwünscht.
 Der Geflügelvereinsvorstand.

Nagold.
Gratulations-Karten
 in unübertroffener prächtiger Auswahl empfiehlt billigst Fr. Strähle, Buchbinder, Calweistr.

Die General-Wein-Compagnie N. G. Antwerpen
 empfiehlt nachstehende garantiert reine Naturweine:
 Rot und gold Malaga, fein alt, per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Portwein, fein alt, per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Sherry, fein alt, per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Madeira, fein alt, per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Portwein, fein alt, per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Samed, feine Marke per 1/2 Hl. K. 1.60 sc.
 Bordeaux-Weine von 1/2 Hl. K. 1.25 ab.
 Niederlage für Nagold: Fr. Schmid, Direction für Württemberg u. Hohenzollern: Teleph. 1984 C. Schourien, Stuttgart, Zinnenhoferstr., Teleph. 1984.
 Man achte genau auf die Schutzmarke: Liegender Löwe.

Am 1. Januar 1901
 beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:
 Sonntag-Zeitung für Deutschlands Frauen à Hft 20 Pf.
 Vom Feld zum Meer, 26 Hefte à 50 Pf.
 Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pf.
 Die Woche, 52 Hefte à 25 Pf.
 Illustrierte Welt, 26 Hefte à 30 Pf.
 Buch für Alle, 26 Hefte à 30 Pf.
 Illust. Chronik der Zeit, 26 Hefte à 35 Pf.
 Ueber Land und Meer, 2,50 M.
 Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
 Struppiger J.L. Zeitung, 7 M.
 Dohlein, 2 M.
 Gartenlaube, 1,75 M.
 Groß Gott, 65 Pf.
 Quellwasser, 1,50 M.
 Deutscher Hauschat, 16 Hefte à 40 Pf.
 Das Kränzchen, 2 M.
 Der gute Kamerad, 2 M.
 Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pf.
 Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
 Alte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
 Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. à 50 Pf.
 Romanbibliothek, 2 M.
 Romanzeitung, 3,50 M.
 Rußländische Jugendpost, 1,50 M.
 Neue Musikzeitung, 1 M.
 Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 M.
 Lustige Blätter, 2 M.
 Kladderadatsch, 2 M. 25 Pf.
 Das Karrenschiff, 2 M. 25 Pf.
 Münchner Jugend, 3 M.
 Simplissimus, 1 M. 25 Pf.
 Wied's Gewerbezeitung, 5 M.
 Deutsche Tischlerzeitung, 3 M.
 Ratgeber im Obst- und Gartenbau, 1 M.
 Mürtl. Schulwochenblatt, jährl. 5,30 M.
 Deutsche Wochenzeitung, 1,50 M.
 1 M.
 Die elegante Mode, 1,75 M.
 Pariser Mode, 1 M. 30 Pf.
 Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.
 Bazar, 2,50 M.
 Große Modenwelt, 1 M.
 Modenwelt, 1,25 M.
 Kindergarderobe, 60 Pf.
 Kindermodenwelt, 1,25 M.
 Mode und Haus, 1 M.
 Moden-Post, 1,50 M.
 Dies Blatt gehört der Hausfrau, 1 M. 40 Pf.
 Fürs Haus, 1,25 M.
 Wiener Mode, 2,50 M.
 Butterick's Modenblatt, 75 Pf. 8j

Neujahrskarten
 der verschiedensten Art in reicher Auswahl vorrätig in G. W. Zaiser's Buchhandlung.

Zauberhaft schön
 sind alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, weichen, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur: **Radebeuler Vitenmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden Schutzmarke: Stedensperd à 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

Hole's lösende Bonbons.
 vorzügl. b. Husten, Rotarrh. Heiserkeit. Schleimlösl. Wirkg.! Zu 30 u. 50 Pf. in Nagold bei Gottlob Schmid.

Kaiser-Tinte
Deutsche Reichs-Tinte
Alizarin-Tinte
Dokumenten-Tinte
Eisengallus-Tinte
Rote und blaue Tinte
 in Flaschen aller Größen bei G. W. Zaiser.

Sternwollen!
 werden gefertigt in den Qualitäten: Kraaslers, solideste Consummarke; Grästers, bessere; Kelslers, Prima-Kraaslers, beste Qualität. Ausserdem in No 3 und 4 als Spezialität aus echt schleswig-holsteinisches Eyderwollen, welche sich durch natürliches Glanz, Weichheit, Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In Zephyr-Strick u. Rock-Wollen bieten Her Schwarzstern und Gelbsterne hervorragende Qualitäten. Zu beziehen durch die Handlungen.

Ernst Hess, Harmonikafabrik (Seg. 1872.) Klingenthal, Sachsen.
 Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1880 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und ergelart. Ton getönt, dürfte wohl der sicherste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. **Verfandt p. Nachnahme.** **Gezuegarbeitete Concertzugharmonikas**
 50 Stimmen, 10 Tasten, offener Klaviervortr., mit Hoch. 11/2st. Doppelbalg, vernickelt. Stahlblechgehäuse, 2 Registern und Doppelpfeifen à Stück 5,50 36 cm hoch.
 Derselbe Harmonika mit 19 Klapp. 4 eht. Reg. 100 St. K. 12,50
 mit 10 Klapp. 5 eht. Reg. 70 St. K. 7,50 mit 19 Klapp. 2 eht. 116 —
 10 4 90 2,50 21 2 116 —
 10 6 130 2,90 21 4 154 —
 10 8 170 3,30 21 6 194 —
 Glöckenspiel K. — 60 mehr. Glöckenspiel K. 1.— mehr.
 Tremolandozug wird mit K. 1.— extra berechnet
 Reich illustr. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonons, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten, welcher 1610 Num. enthält, versende ich unsofort. Kaufende ehrende Anerkennungen u. Zeugnisse! Umtausch bei sofort. Retournerung.

Lösungsbüchlein bei G. W. Zaiser.



O. Richter, Nagold
 Alleinverkauf der berühmten
Dürkopp
 Original-Nähmaschinen



Auch andere Systeme: Pfaff, Singer etc. am Lager
 gediegenste Konstruktion, von fast unbegrenzter Dauer, vollendet schönste Arbeit in allen Stoffen.
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Illustr. Preisliste gratis.

Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1-20.000 M (nebst Anhang für 360 Tage und Rententafel für Lohnberechnung) geben

Kraft's Zinstafeln,
 fünfte Auflage,
 in übersichtlicher Anordnung, deutschen Zahlen, fehlerfrei.
 Preis, schön und solid gebunden, nur 3 M 30 Pf.
 G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Griechischer Wein,
 sowie
griechischer Cognac
 auch in Probe oder Reise-
 Flaschen à 1 Mt.,
 Marke „Menzer“.
 Meine Niederlage
 Griechischer Weine in
 Nagold à Apotheker
 Schmidt empfehle
 ich dem verehrl. Publi-
 kum angelegentlich
 Neckargemünd. J. F. Menzer,
 erstes und ältestes Importhaus grie-
 chischer Weine in Deutschland.

Griesinger's
Kaffee
 à 1.50, 1.40, 1.30, 1.20 pr. Pfund in
 Packeten von 1/2 und 1/4 Pfund Netto-Inhalt
 natürlich geröstet und hochfein in
 Qualität, deshalb beste Marke.

In Güttingen: J. G. Hummel,
 Wädlingen: R. J. Spindel,
 Rothfelden: Cont. Wolf, Bwe. (R)

Wichtig f. Hausfrauen.
 Vollene Stricklumpen lassen
 zu einer guten Strick- und Püdel-
 wolle, in allen Farben, umspinnen;
 hierzu werden dafür geliefert: Rock-
 und Kleiderstoffe, Herrenkleiderstoffe,
 Käsestoffe, Schals- und Pfei bedecken
 etc. Alles bei dementspr. Hochzahlg.
 Muster gerne zu Verfügung.
 Wingen a. Rhein.
 (D.) **Joseph Eckes.**

Nagold.
 Mehrere Litter
Milch
 kann noch täglich abgeben
 Gutekunst s. Löwen.

Neuch- und Krampf-
 husten, sowie chronische Ka-
 tarrhe, finden rasche Besserung durch
Dr. Lindenmeyer's Salus-
Honbons. In Dose à 25 u. 50 Pf.
 u. à Schacht à 1.45. Kond. J. Lang,
 in Wildberg J. Frauer. (S)

Handwerkerbank Altensteig

s. G. m. u. H.

Die Kasse bleibt am Montag den
 31. Dezember d. J. der Aufnahme wegen
 geschlossen.
 Vorstand.

**Visiten- und
 Gratulations-Karten**

fertigt rasch und billig

G. W. Zaiser's Buchdruckerei.

1900er

Wein ist ganz besonders gut

geworden, namentlich aber in unserem
 Markgräfler Land.

Seit Jahren hat es keinen so feinen Wein gegeben und auch außerordent-
 lich viel; der Preis ist deshalb sehr nieder, wird aber wegen der starken
 Nachfrage bald erheblich steigen.

Jedermann, wer nur kann, verschaffe sich einen gr-
 ßeren Vorrat von diesem 1900er Mark-
 gräflerwein. Wir liefern eine feine Qualität unter Garantie für
 Echtheit und Naturreinheit per Liter zu
 50 Pfennig frachtfrei nach des Käufers Bahnstation
 und sehen baldigen Bestellungen entgegen.

Maner Maner, Weingroßhandlung, Freiburg (Baden).
 Es gibt geringere Sorten schon von 38 Pfennig an, welche wir
 aber nicht führen, da jeder einsichtige Weinkäufer bei einem so kleinen
 Preisunterschied die besseren Sorten eines feinen Jahrgangs vorzieht.
 Wenn der Besteller seine eigenen Fässer zum Füllen einwendet, wird 2
 Prozent Rabatt bewilligt.
 Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorkauf.
 Dieses Angebot erfolgt freibleibend; beiderseitiger Erfüllungsort ist
 Freiburg (Baden).

Junker & Ruh-Maschinen

besitzen in Folge sorgfältiger Construction, exakter
 Justirung und Verwendung vorzüglichsten Materials
 die
denkbar grösste Nähfähigkeit.
 Auch in Bezug auf geräuschlos, leichten
 Gang, Dauerhaftigkeit und gediegene Ausstattung
 sind sie unübertroffen.
 Illustrirte Kataloge u. Beschreibungen gratis.
 Alleinverkauf:
J. Rinderknecht, Sattler & Tapezier,
 Nagold.

Große Ersparnis bei Anwendung von
 Thorley's englischem Milch-, Mast- und Fresspulver.
 Für gewinnbringende Däsen, Käber- u. Schweinemast,
 hohen Milchertrog u. Erzielung reichlichen Butters, sowie
 das Halten gesunder, kräftiger Pferde ist dasselbe anerkannt
 das Beste. Die Tiere werden frohlockig, ruhig, fett u. schwer; der Erfolg
 ist wunderbar. Preis M. 1.15 die 10 Pakete. In Säcken von 10 Pfd.
 r. M. 4.75 u. von 20 Pfd. r. M. 8.50. Maßgeschähen inbegriffen.
 Nur allein echt bei: Fr. Schmid, Nagold. (S)

Nagold.

Anzüge für Knaben
 mit vielen Neuheiten,
 guter Stoff und schöner Schnitt,
 in größter Auswahl, empfiehlt zu staunend billigen Preisen
Herm. Brintzinger.

Albertine Reichert
Adolf Frauer
 Verlobt.
 Wildberg, Weihnachten 1900.

Rohrdorf.
 Nehme fortwährend Bestellungen
 an auf stol.
Lege-
Hühner,
 ausgewachsene
 p. Stk. 2.30 M.
 1/2 ausgewachsene per Stk. 1.70 M und
 bessere solche in nur bester Ware ins
 Haus. **Georg Wagner.**

!! Brillen & Zwider !!

empfiehlt
G. Klüger, Uhrmacher,
 Nagold.
 8 in schöner Lage der Stadt ge-
 legene

Wohnungen

mit 5-6 Zimmern, Verandas, Küche,
 Speisekammer, Wochküche u. groß.
 Souterrains sind sofort oder bis
 1. April 1901 zu vermieten.
Geinz. Benz, Baumeister.

Einen noch wenig getragenen,
 danken

Winter-
Heberzieher

hat zu verkaufen.
 Wer? — sagt die Exped.



Keine Zahnschmerzen mehr,
 wenn Sie Feistkorn's Zahn-
 schmerzstiller anwenden,
 dieser beseitigt sofort jeden Zahn-
 schmerz! Sie werden von der
 sofortigen Wirkung überrascht
 sein. Zu haben à 35 Pf. bei
 (S.) **H. Lang.**

Zu sofortigem Eintritt sucht ein
 tüchtiges, gesundes

Mädchen,

das selbstständig lochen und allen
 Hausarbeiten vorstehen kann
 Frau **Apotheker Wieland,**
 G. a. l. w.,
 (alte Apotheke).

**Für Husten-
 und Katarrhleidende**

Kaiser's

Brustkaramellen
 die sichere Wirkung 2650
 ist durch notar. publ.
 Zeugnisse anerkannt.
 Einzig dastehender Beweis für
 sichere Hilfe bei Husten, Hei-
 serkeit, Katarrh und Ver-
 schleimung. Jede 25 Pf.
 bei Fr. Schmid in Nagold, G.
 Gutekauf in Gaitersbach u. Wils.
 Widmann in Unterjettingen.

Geldlotterie

des Würt. Landesvereins vom
 Roten Kreuz in Stuttgart.
 Zu Vereinszwecken.
 Ziehung am 15. Januar 1901.
 Lose à 1 M sind zu haben in der
 G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Kessler Sect
 G. C. Kessler & Co. Kg. W. Hofstrasse
 Reims gen.

Fr. Bentele

Zahntechniker
 bei Hrn. Hiller, Bäckerstr.
 (Marktstraße).
 Kupfer Dienstags täg-
 lich zu sprechen.

Nagold.
 1 Wurf schöne
Milch-
schweine
 verkauft Mittwoch 2. Januar
 August Lehre.

Wildberg.
 Unterzeichneter verkauft am Mon-
 tag den 31. Dez. vorm. 10 Uhr
 einen Wurf schöne
Milch-
schweine
 Fr. Weiß, unt. Mühle.

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold
 am 24. Dez. 1900.

Aufgebote: Friedrich Ginzler u. de,
 Schullehrer in Reinsachsenheim, und
 Emma Hegels, Gem.-Oberlehrer's
 Tochter hier.

Ev. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag 30. Dez.: 1/2 10 Uhr
 Predigt, 1/2 2 Uhr: Christenlehre (Edhne
 jäng. Mt) Montag 31. Dez.:
 Abends 6 Uhr Jahresabschlussfeier.
 Dienstag Neujahrsfest: 1/2 10 Uhr
 Predigt, abends 5 1/2 Uhr Predigt.

Kath. Gottesdienst in Nagold
 Sonntag den 30. Dez. morgens
 7 Uhr 25 Min.

